

aussetzung, eine falsche Prämisse nennt. Baug (Fegfeuer § 20, S. 205) spricht doch gemäßigter: „Diese Voraussetzung dürfte nicht hinlänglich begründet sein.“ Auch die Bedingung beim Altare Privileg. (S. 142, 2): „Der Priester muß die heilige Messe für den Verstorbenen applicieren“ ist nicht eine absolute. Vid. Decret. auth. Nro. 348. 31. Jan. 1848. Marc. Instit. Morales Alph. II. 1743 II. Nota. Eine größere Klarheit betreffs der Suffragien hätte der Verfasser erzielt, wenn er zuerst die Einteilung gegeben und die Art und Weise ihrer Wirksamkeit angegeben und dann bei den einzelnen durchgeführt hätte. Als Beleg hätte ihm fürs ganze Werklein wohl auch die Schrift des heiligen Kirchenlehrers Alphonsus dienen können: „Neue Abhandlungen über das jenseitige Leben. II. Abhandlung. Vom Fegfeuer.“ Erwünscht wäre wohl auch ein eigener Paragraph oder wenigstens ein Absatz gewesen über die eigenartige Stellung der seligsten Jungfrau Maria zu den armen Seelen.

Mautern in Steiermark.

P. Franz Mair C. SS. R.

30) **Unser Adel oder die Kindschaft Gottes.** Von Dr. W.

Cramer, Weihbischof und Domdechant, Hausprälat und Thronassistent Seiner Heiligkeit des Papstes. Mit kirchlicher Genehmigung. Dülmen. 1892. 358 S. kl. 8°. Preis M. 3. — = fl. 1.80. (Reinertrag für den Bonifacius-Verein.)

Der hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. Cramer in Münster ist bestens bekannt als Verfasser einer Reihe von ascetischen Schriften, welche, wie sie es verdienen, eine große Verbreitung gefunden haben. Wir nennen nur: Der christliche Vater, was er sein und was er thun soll. Sechste Auflage. Die christliche Mutter in der Erziehung und in ihrem Gebete. Zwanzigste Auflage. Der apostolische Seelsorger; Der christliche Lehrer; Die christliche Lehrerin; Die christliche Jugend u. s. w. Auch sein neuestes Buch: „Unser Adel“, welches die Kindschaft Gottes, ihren Begriff, ihre Bedeutung, ihre Wirkungen, das Verhalten des wahrhaften Kindes Gottes in den verschiedenen Lagen des Lebens u. s. w. zum Inhalte hat, verdient die weiteste Verbreitung; behandelt es doch einen Gegenstand, der, so erhaben er auch ist, noch so selten in der populär-ascetischen Literatur zur Darstellung gekommen ist. Und so empfehlen wir es denn insbesondere dem hochwürdigen Clerus, der daraus reichen Nutzen schöpfen und manch erhabenen Gedanken zur Verwendung für Predigt, Katechese und Beichtlehre sich zueignen machen kann. Aber auch jene Laien, welche den Wert der geistlichen Lesung kennen und schätzen gelernt haben, werden das Buch mit großem Nutzen gebrauchen. Einen noch erhöhten Wert würde dasselbe besitzen, wenn auch die heiligen Väter und einzelne mystische Theologen herangezogen worden wären, wie dieses Scheeben in seinen „Herrlichkeiten der göttlichen Gnade nach P. Eusebius Hieronymus“ gethan hat.

Bamberg.

Dr. Max Heimbucher, Lycealprofessor.

31) **Die Auferstehung und Himmelfahrt des Herrn.**

Entwürfe zu Betrachtungen nach der Methode des hl. Ignatius von Loyola zunächst für Cleriker. Von Müllendorff Julius, Priester der Gesellschaft Jesu. Mit Genehmigung der fürstbischöflichen und fürstbischöflichen Ordinariate der Kirchenprovinz Salzburg und Erlaubnis der Ordensoberen. Innsbruck. Felician Rauch. 1892. 8°. XXII und 323 S. Preis fl. —.90 = M. 1.50.

Vorliegendes Büchlein (zugleich das siebente Bändchen von P. Müllendorffs „Entwürfe zu Betrachtungen“) behandelt das für Betrachtungen, wie der Herr Verfasser selbst in der „Vorbemerkung“ sagt, schwierige Thema der Auferstehung und Himmelfahrt des Herrn in gründlicher, klarer, eindringender und nüchterner, stets auf dem festen Boden der heiligen Schrift fußenden Weise. Alle die Vorzüge, welche die sechs ersten Bändchen auszeichneten, finden sich hier wieder. Der Anhang (22. bis 28. Betrachtung) hätte wohl auf dem Titelblatte wenigstens